

Bayer. Staatssekretär Sackmann mit Vertretern der Landsmannschaft in Schlesien

Zu einem Meinungs- und Informationsaustausch mit Vertretern der deutschen Minderheit in Schlesien reiste der Bayer. Sozialstaatssekretär Markus Sackmann am 28. und 29. März nach Breslau, begleitet von Ministerialdirigent Paul Hansel und Regierungsdirektor Dr. Wolfgang Freytag. Zu den Gesprächen und Begegnungen waren als Vertreter der LM Schlesien in Bayern Landesvorsitzende Christian K. Kuznik und einer seiner Stellvertreter, Dr. Gotthard Schneider, eingeladen. Bereits im Vorfeld der Begegnung hatten Hr. Kuznik und Hr. Dr. Schneider Gelegenheit den beiden Ministerialbeamten Hansel und Dr. Freytag die aktuelle Arbeit der Landsmannschaft vorzustellen und für Verständnis und Unterstützung für den neu geplanten Sitz der Landsmannschaft und der „Stiftung Schlesien. Bayern – MMIX -“ in Treuchtlingen zu werben.



Von links: Ministerialdirigent Hansel, Konsul Eck, LV-Vorsitzender Kuznik im Opatowicer Konsulat

Da sich die Ankunft des Staatssekretärs wegen einer kurzfristig festgesetzten Sondersitzung in Brüssel verschoben hatte, wurden am 28.3. Herr Hansel vom Ministerium und die beiden Vertreter unserer Ldm. von Konsul Peter Eck im Konsulat in Opatowice begrüßt und über die neuesten Ergebnisse der nationalen Volkszählung 2011 informiert. Nur 109.000 hatten für die Volkszugehörigkeit deutsch votiert, 800.000 jedoch für schlesisch. Dies vermittelt ein falsches Bild, da weit mehr Deutsche in Schlesien leben, im Konsulat allein sind ca. 250.000 deutsche Pässe registriert. Beim anschließenden Gespräch mit den Vertretern der deutschen Minderheit in den Räumen des Verbandes der „Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im

Opatowice Schlesien“ (regionaler Zusammenschluss der örtlichen „DFK`s“) schilderten deren Vorsitzender Norbert Rasch, der Leiter der Deutschen Bildungsgesellschaft Bruno Kosak, Martin Lippa als Vorsitzender der Deutschen in der Woiwodschaft Schlesien und Arnold Czech, zuständig für die wirtschaftliche Entwicklung im Opatowicer Land, ihre Aktivitäten und Probleme. Leider verlassen viele junge Schlesier ihre Heimat und suchen Arbeit in Deutschland, Großbritannien oder den Niederlanden. Dadurch rücken bereits Ukrainer und Weißrussen als Arbeitskräfte nach.



In den Räumen der DSKG in Opatowice



Die Hoffnungen richten sich somit auf die Kinder und Jugendlichen. Um deren Deutschkenntnisse zu fördern wünscht man die Ablösung des bisherigen Unterrichts mit nur 3 Wochenstunden Deutsch in Form eines Fremdsprachenunterrichts zu Gunsten eigener deutsch geführter Kindergärten und Schulen im Opatowicer Land, in dem immerhin 26 Bürgermeister und 3 Landräte (früher 5) von insgesamt 71 Gemeinden von

Deutschen gestellt werden.

Beim Meinungs- und Informationsaustausch mit Staatssekretär Sackmann am Abend in Breslau waren neben MDir. Hansel, Herrn Kuznik und Dr. Schneider auch Frau Renate Zajackowska, die Vorsitzende der DSKG in Breslau und stellvertretende VdG-Vorsitzende sowie Norbert Rasch mit seiner Büroleiterin Maria Neumann, beide aus Oppeln, geladen. Für das Generalkonsulat war Konsulin Heidrun Jung anwesend.



Im Schweidnitzer Keller von links: Kuznik, Rasch, Neumann, Jung Sackmann, Zajackowska, Schneider, Hansel

Die beiden Vertreter im VdG (= „Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen“), Frau Zajackowska und Herr Rasch, schilderten die Höhen und Tiefen ihrer Arbeit. Offizielle Behinderungen durch polnische Behörden gibt es nicht mehr, allerdings z.T. noch eine geringe Wertschätzung der Deutschen in Oberschlesien. Staatssekretär Sackmann sagte die Hilfe und Unterstützung der bayerischen Staatsregierung im Rahmen des § 96 des Vertriebenengesetzes auch weiterhin zu sowie die Bereitschaft seines Ministeriums, einzelne Projekte (z.B. Schüler und/oder Lehreraustausch) wohlwollend zu prüfen und gegebenenfalls im Rahmen gezielter

Projektförderung zu unterstützen. Besondere Erwähnung fand auch das geplante Kulturfestival der deutschen Minderheit in Breslau in der Jahrhunderthalle am 29.9.2012, zu dem herzlich eingeladen wurde. Die Begegnung fand in sehr harmonischer Atmosphäre im alten Gewölbe des Schweidnitzer Kellers bis spät in den Abend statt. Der Staatssekretär hatte für den 29.3. noch Gespräche mit dem Breslauer Erzbischof, politischen Vertretern der Woiwodschaft Niederschlesien sowie der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer geplant.

Für die Vertreter der Landsmannschaft Schlesien, Nieder- und Oberschlesien im Landesverband Bayern war diese erste gemeinsame Kontaktaufnahme von Seiten der bayerischen Regierung gemeinsam mit der Landsmannschaft in Bayern mit den heimatverbliebenen Landsleuten ein erfreulich positiver, erfolgreicher und vielversprechender Neuanfang. Dabei bestätigte sich wiederum, dass die stärkere Förderung der Bemühungen um die deutsche Sprache und somit um die Identität der Deutschen in Schlesien eine vorrangige Aufgabe ist, bei der auch die Landsmannschaft schon bisher wertvolle Hilfe gab und weiterhin geben kann.

Schlesien im Bewusstsein auch der bundesdeutschen Öffentlichkeit wach zu halten, bleibt eine dauernde Aufgabe!
G.Schn.



Ministerialdirigent Hansel, Landesvorsitzender Kuznik, Konsulin Jung, Staatssekretär Sackmann, Stv. LV Dr. Schneider